



72. JAHRGANG • APRIL

04 2018

STÄDTE- UND GEMEINDERAT

HERAUSGEBER STÄDTE- UND GEMEINDEBUND NORDRHEIN-WESTFALEN

Mit den
online-
Mitteilungen



StGB NRW · Kaiserswerther Str. 199-201 · 40474 Düsseldorf
PVSt · Deutsche Post AG · „Entgelt bezahlt“ · G 20 167

DENKMALPFLEGE

DATENSCHUTZ

Mehr als 180 denkmalgeschützte Häuser, Kapellen und sogar Schlösser finden sich in der Kernstadt und in den Ortsteilen von Korschenbroich

Haus um Haus



FOTO: LEHRER / STGB NRW

Fürsprecher alles Alten und Prägenden

Der Verein „Korschenbroich unsere Heimat“ setzt sich seit sieben Jahren für den Erhalt historischer Gebäude in Kernstadt sowie Ortsteilen ein und unterstützt die kommunale Denkmalbehörde

Am Beginn des Vereinslebens im Jahr 2011 stand eine Niederlage. Der Korschenbroicher Hommelshof, ein altes Gehöft aus dem Jahre 1858, sollte abgebrochen werden. Dabei hatte es zunächst nicht danach ausgesehen. Das Herrenhaus sollte erhalten bleiben und durch eine Sichtachse mit der gleichnamigen Straße verbunden werden.

Die Nachricht vom beschlossenen Abriss war ein Schock für viele Menschen in Korschenbroich. Ohne Not war die Politik vor einem Investor eingeknickt und hatte die Planung geändert, um ein zusätzliches Baugrundstück zu gewinnen - und das alte Herrenhaus sollte weichen. Trotz des großen Protests in der Gemeinde war die Entscheidung gefallen, die Chance zur Schaffung eines Blickfangs mit Bezug zur Ortsgeschichte vertan.

Die vielen alten Gebäude der Stadt, die symbolhaft für die Ortsgeschichte Korschenbroichs stehen, hatten bis dahin keine Lobby. Das wollten wir ändern und gründeten den Verein „Korschenbroich unsere Heimat“. Dabei hatten wir ein Ziel vor Augen: Die his-

torische Bausubstanz und das über Jahrhunderte gewachsene Ortsbild in allen Stadtteilen sollten erhalten bleiben. Dabei haben wir nicht nur den Erhalt der Baudenkmäler im Blick. Denn viele schützenswerte Bauwerke erfüllen zwar nicht die strengen Denkmalkriterien, prägen aber das Ortsbild an vielen Stellen ganz entscheidend.

Pfarrhaus gerettet Kaum hatten wir uns als Verein zusammengefunden, kam schon der nächste Abrissantrag. Der Kirchenvorstand der katholischen Gemeinde St. Andreas wollte das alte Pfarrhaus von 1858, ein stattliches fünfachsiges Backsteingebäude mit dem Guten Hirten in der Figurennische, abreißen. Warum, blieb ein Rätsel.

An kaum einem anderen Platz in Korschenbroich kann man die gebaute Kirchen- und Ortsgeschichte in all ihren Facetten so gut betrachten wie rund um den Kirchplatz. Gebäude aus unterschiedlichen Jahrhunderten und das imposante Kirchenschiff bilden einen perfekten Rahmen für den Platz.



DIE AUTORIN

Anna Lambertz engagiert sich im Denkmalschutz in der Stadt Korschenbroich

Mit Unterstützung des damaligen Bürgermeisters Heinz Josef Dick wurde bei der Denkmalabteilung des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) ein Gutachten in Auftrag gegeben. Zwar versuchte der Kirchenvorstand, den Abrisstopp vor dem Verwaltungsgericht zu Fall zu bringen, aber das Gutachten war eindeutig: Das alte Pfarrhaus muss erhalten werden.

Wachsende Akzeptanz Allmählich nahm die Arbeit des Vereins Fahrt auf. Für weitere Bauwerke wurden Anträge auf Unterschutzstellung gestellt. Auf diese Weise konnten einige Gebäude nach erfolgreicher Prüfung durch den LVR vor der Abrissbirne bewahrt werden. Auch für Einwohner/innen, Medien und Politik waren die Vereinsmitglieder nicht mehr nur „Störenfriede“. Allmählich veränderte sich die Wahrnehmung der Vereinsarbeit in der Öffentlichkeit zum Positiven. Nach und nach wurde der Zusammenschluss als Bewahrer der historischen Bausubstanz in Korschenbroich akzeptiert.

Selbstredend fällt nicht jedes LVR-Gutachten positiv für den Erhalt eines Gebäudes aus. Beispiel alte Sparkasse: Obwohl der Architekt Julius Stobbe diese 1934/35 mit einer sachlich strengen Gliederung in

Rheinischer Bauweise als „Zierde des Ortes“ errichtete, durfte das Gebäude laut LVR abgerissen werden. Einzig verbleibende Lösung für den Erhalt des Bauwerks war der Erwerb durch ein Vereinsmitglied. Das hat geklappt: Die Folgen der behutsam durchgeführten Sanierung kann man heute im Korschenbroicher Stadtkern bewundern.

Gaststätten in Not Aber es kommt noch viel Arbeit auf den Verein zu. Nichts prägt das öffentliche Leben in kleinen Kommunen und Landgemeinden so sehr wie Gaststätten, Kneipen und Cafés. Doch seit Jahren müssen immer mehr Dorfgaststätten schließen. Dieser Trend ist nicht nur bedauernswert, weil diese Traditionskneipen oft in altherwürdigen Gebäuden zuhause sind. Sie sind eben auch Begegnungsorte und Treffpunkt für alle Altersgruppen und Gesellschaftsschichten der Gemeinde. Deren Wegfall würde immense Auswirkungen auf die Art und Weise des Zusammenlebens im ländlichen Raum haben.

Damit dies in Korschenbroich nicht passiert, sprangen Vereinsmitglieder ein, als eine historische Gaststätte im Ortszentrum nach einem Brand zum Abbruch freigegeben wurde und in den Ortsteilen Pesch

BEAUFTRAGTER FÜR DENKMALPFLEGE

Wer in einem denkmalgeschützten Haus wohnt, kann nicht frei schalten und walten, was Renovierung und Umbau angeht. Die Denkmalbehörde hat stets ein Wort mitzureden. Oft sind aber die Entscheidungen der Verwaltung für die betroffenen Bürger und Bürgerinnen schwer nachzuvollziehen. Hier kann ein/e Beauftragte/r für Denkmalpflege vermitteln.

Diese ehrenamtliche Funktion ist mit § 24 des NRW-Denkmalchutzgesetzes von 1980 geschaffen worden. Tätig werden zumeist

Personen, die sich in der Kommune gut auskennen, etwas von Häusern, Baugeschichte und -materialien verstehen sowie Verständnis haben für die Sichtweise der Laien.

Die Stadt Korschenbroich hat erstmals 2017 mit Günter Thoren einen Beauftragten für Denkmalschutz ernannt. Die Überlegungen dazu reichen aber bis 2011 zurück. Damals sorgte der drohende Abriss einer Hofanlage für Auseinandersetzungen mit der Bürgerschaft. Ziel der Verwaltung war es, fortan die Zusammenarbeit zu verbessern und das gegenseitige Verständnis zu fördern. Denn in Korschenbroich gibt es sechs Heimatvereine in den Ortsteilen und dazuhin seit sieben Jahren den stadtweit aktiven Verein „Korschenbroich unsere Heimat“.



Korschenbroichs Bürgermeister Marc Venten (rechts) und der Technische Beigeordnete Georg Onkelbach (links) gratulierten Günter Thoren zu seiner Ernennung als Beauftragter für Denkmalschutz

Die Entscheidung zur Ernennung eines Denkmalschutzbeauftragten fiel einvernehmlich, auch wenn einige Heimatvereine lieber ein Beratergremium eingerichtet hätten. Der Beauftragte soll einerseits die Verwaltung unterstützen, indem er frühzeitig auf Bauvorhaben hinweist, die Denkmalschutz-Aspekte berühren könnten. Andererseits soll er Bürgern und Bürgerinnen die Sichtweise der Unteren Denkmalbehörde nahebringen. Das können etwa Gründe sein, warum ein Gebäude keinen Schutz verdient, aber auch, warum ein Ge-

bäude unter Schutz gestellt werden soll.

Zurzeit gibt es in Korschenbroich 181 eingetragene Denkmäler, darunter prominente wie Schloss Liedberg oder Schloss Myllendonk. Der Beauftragte für Denkmalschutz hat das Recht, im Bauausschuss der Stadt vorzutragen. Außerdem wirkt er mit bei der Ausarbeitung von Gestaltungsregeln für die Ortsteile. Eine materielle Unterstützung oder Aufwandsentschädigung ist vom Gesetz her nicht vorgesehen. Allerdings kann der Beauftragte in Korschenbroich in gewissem Umfang auf Verwaltungsdienstleistungen zugreifen. Für die Zusammenarbeit mit der Verwaltung wurde gemeinsam eine Dienstanweisung erstellt, die unter anderem den Umgang mit den Medien regelt. (mle)

sowie Herrenshoff die letzten Vereinslokale geschlossen wurden. Dank dieser Hilfe wurden die Immobilien saniert und als Gaststätte wiedereröffnet. Dies sind Maßnahmen, von denen letztendlich alle profitieren.

Beauftragter der Stadt Im April 2017 ernannte der Rat der Stadt Korschenbroich den Vereinsvorsitzenden Günter Thoren zum ehrenamtlichen Denkmalbeauftragten. In dieser Funktion berät und unterstützt er die Untere Denkmalbehörde und den Rat mit seinem Fachwissen. Aktuell wirkt Thoren an der Gestaltungssatzung für den Ortskern mit, die in den kommenden Monaten beschlossen werden soll. Mit dieser Satzung - oft kontrovers diskutiert in den Gremien - wird ein wichtiges Etappenziel erreicht auf dem Weg, eine Balance zwischen der Bewahrung schützenswerter Bauwerke und der Errichtung von Neubauten zu finden.

Aktuell beschäftigen den Verein die vielen Anträge auf Unterschutzstellung, die gemeinsam mit der Stadtverwaltung immer wieder auf den Weg gebracht werden. Dabei läuft die Zusammenarbeit zwischen Denkmalbeauftragtem, Verein und Stadt immer besser. Auch die Akzeptanz in der Bevölkerung für diese wichtige Aufgabe wächst stetig.

Insgesamt ist der Denkmalschutz in Korschenbroich auf einem guten Weg. Aber viele bauliche Probleme, welche die neue Gestaltungssatzung nicht abdecken wird, liegen offen zutage. Auch hierfür sind Lösungen zu finden.

Großer Siedlungsdruck Korschenbroich befindet sich im Einzugsgebiet der Städte Düsseldorf, Mönchengladbach und Krefeld. Trotz der idyllischen Lage auf dem Land verfügt Korschenbroich über eine gute Infrastruktur, die eine schnelle Anbindung an die Städte im Umkreis ermöglicht. Dieser Vorteil kann



FOTO: NEUSS-GREVEN-BROICHER ZEITUNG
12.04.2011 / REUTERS

aber auch zum Risiko werden, wenn sich die Kommune immer mehr in eine „Schlafstadt“ für die umliegenden Großstädte wandelt. Korschenbroich droht durch die zunehmende Verdichtung in der Innenstadt viel historische Bausubstanz zu verlieren. Rund um die Stadt Korschenbroich gehen darüber hinaus immer mehr Äcker und Wiesen durch die Ausweisung von Neubaugebieten verloren. Das Spannungsfeld Landwirtschaft - Naturschutz - Wohnraum stellt in den kommenden Jahren eine große Herausforderung für die Politik dar. Hier geht es darum, nachhaltige und integrative Konzepte zu erarbeiten, die Erhalt und Wandel der Stadt in Einklang bringen. Der Verein „Korschenbroich unsere Heimat“ unterstützt diesen Prozess nach Kräften und arbeitet an Lösungen mit.

Ein geschichtsträchtiger Ortskern mit seinen alten Bauwerken ist zudem nicht zu unterschätzen, wenn es um die Identifikation der Bürger/innen mit der Stadt geht. Viele Vereine und Bruderschaften haben jetzt schon unter fehlendem Nachwuchs und mangelndem Engagement zu leiden. Reihenhäuser und Neubausiedlungen ohne Charakter können gewachsene Strukturen nicht ersetzen, wenn die Stadt ihre Identität bewahren soll.

Die ersten Vereinsmitglieder 2011 vor dem vom Abriss bedrohten Hommelshof

Weitere Informationen im Internet:

www.denkmalliste-korschenbroich.de



FOTOS (2): VEREIN „KORSCHENBROICH UNSERE HEIMAT“



Vorher und nachher: Mit Unterstützung des Vereins „Korschenbroich unsere Heimat“ konnte etwa das Haus Sebastianusstraße Nr. 7 denkmalgerecht saniert werden